

Premiere / Frankfurter Erstaufführung

GUERCŒUR

Tragédie en musique in drei Akten von Albéric Magnard

Text vom Komponisten

In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Marie Jacquot /

Takeshi Moriuchi (8. März 2025)

Inszenierung: David Hermann

Bühnenbild, Video: Jo Schramm

Kostüme: Sibylle Wallum

Licht: Joachim Klein

Chor: Virginie Déjos

Dramaturgie: Mareike Wink

Guercœur: Domen Križaj

Giselle: Claudia Mahnke

Heurtal: AJ Glueckert

Vérité: Anna Gabler

Bonté: Cecelia Hall /

Bianca Andrew

(21., 23. Februar, 1., 8. März 2025)

Beauté: Bianca Tognocchi

Souffrance: Judita Nagyová

Schatten eines jungen Mädchens: Julia Stuart

Schatten einer Frau: Cláudia Ribas

Schatten eines Dichters: Istvan Balota

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Die dreiaktige Tragédie en musique *Guercœur* entstand in den Jahren 1897 bis 1901. Der Komponist **Albéric Magnard** (1865-1914) war sein eigener Librettist. Zu Magnards Lebzeiten wurden nur der erste (1908 in Nancy) und der dritte Akt (1910 in Paris) konzertant aufgeführt. Komponist und Werk wurden Opfer des Ersten Weltkrieges. Magnards Wohnhaus geriet zwischen die Fronten. Gleich zu Beginn des Krieges, am 3. September 1914, starb Magnard beim Schusswechsel mit deutschen Soldaten im Alter von nur 49 Jahren. Komponist Guy Ropartz, Magnards Freund, rekonstruierte die Partitur von *Guercœur* mit Hilfe des Klavierspielers und aus dem Gedächtnis. Eine vollständige Uraufführung fand erst 1931 in Paris statt. Seither wurde die Oper erst zweimal gespielt: 2019 in Osnabrück und 2024 in Straßburg.

Zum Inhalt: Guercœur findet im Jenseits keine Ruhe. Er sehnt sich zurück auf die Erde – zu seiner großen Liebe Giselle und zu seinem Volk, das er einst in die Freiheit geführt hat. Die vier Gottheiten Vérité, Bonté, Beauté und Souffrance erfüllen ihm seinen Wunsch und stellen seinen Körper wieder her. Doch die Welt hat sich inzwischen weitergedreht: Giselle, die Guercœur ewige Treue geschworen hatte, ist eine Liebesbeziehung mit seinem Schüler Heurtal eingegangen und wünscht sich sogar ein Kind von ihm. Heurtal hat sich von den Idealen der Freiheit und der Demokratie abgewandt und ist dabei, sich zum Diktator aufzuschwingen. Die hungerleidende Bevölkerung ist gespalten, die gesellschaftliche Situation eskaliert. Während Heurtal zum Diktator ausgerufen wird, stirbt Guercœur in den gewalttätigen Ausschreitungen zum zweiten Mal. Der Verstorbene wird erneut ins Paradies aufgenommen und von den vier Gottheiten in den Schlaf gewiegt. „Hoffnung“ lautet Guercœurs letztes Wort, bevor Vérité zu der Prophezeiung anhebt, dass sich sein Lebenstraum von Liebe und Freiheit einst erfüllen werde.

Die französische Dirigentin **Marie Jacquot** ist seit 2023/24 Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker. Mit der Saison 2024/25 wurde sie zudem Chefdirigentin des Königlich Dänischen Theaters, gefolgt von der gleichen Position beim WDR Sinfonieorchester ab 2026/27. Nachdem ihr Frankfurter Hausdebüt mit *Die Zauberflöte* 2023/24 krankheitshalber verschoben werden musste, holt sie es nun mit *Guercœur* nach. Regisseur **David Hermann** arbeitet seit 2004/05 regelmäßig an der Oper Frankfurt. Zuletzt erschien dort sein Abend *Warten auf heute* mit Werken von Arnold Schönberg und Frank Martin. Angeführt von **Domen Križaj** (Guercœur), **Claudia Mahnke** (Giselle) und **AJ Glueckert** (Heurtal) stammt die Besetzung größtenteils aus **Ensemble und Opernstudio der Oper Frankfurt**, ergänzt durch die Münchner Sopranistin **Anna Gabler** (Vérité), die hier bereits 2015/16 als Guttrune in der *Götterdämmerung* zu erleben war. Ein weiterer Gast ist der Tenor **Istvan Balota**, der in Frankfurt kürzlich den Ersten Heiduck in Henzes *Der Prinz von Homburg* sang.

Premiere / Frankfurter Erstaufführung: Sonntag, 2. Februar 2025, um 18 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 8., 13. (19 Uhr), 16., 21. (19 Uhr), 23. (15.30 Uhr) Februar, 1., 8. März 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18 Uhr.

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.